

Das Riesenrad diente als Spähposten

Wien – Bei einer Fahrt mit dem Riesenrad im Wiener Prater sollen vier Männer den besten Weg in ein Spielcasino auskundschaftet haben, das sie dann am Donnerstag überfielen. Die vier Männer sind spielsüchtig, hoch verschuldet und teils arbeitslos.

Überführt wurden sie nach Angaben der Polizei durch Hinweise aus ihrer Umgebung, weil sie plötzlich über große Summen verfügten und diese in kürzester Zeit verprassten. Drei Todsünden hätten zur Aufklärung des Überfalls geführt, folgerte Oberstleutnant Martin Roudny: „Neid, Missgunst und Eitelkeit.“ Nur 60 Stunden nach der Tat klickten für die vier die Handschellen.

Ob das Quartett auch andere Überfälle verübt hat, war gestern noch offen. (TT, APA)